



Merkblatt - Schleiereule

Die Schleiereule fällt in unserer Landschaft durch ihren herzförmigen weißen Gesichtsschleier und ihren lautlosen Flug auf. Sie ist ein nächtlicher Jäger, der vor allem kleine Säugetiere wie Mäuse jagt. In Mitteleuropa ist sie vor allem in ländlichen Gegenden verbreitet, benötigt jedoch passende Nistmöglichkeiten, um erfolgreich brüten zu können.

Die Schleiereule zählt zu den am stärksten im Bestand rückläufigen Vogelarten in Hessen. Der Wetteraukreis hat eine besondere Bedeutung für die Art, da bis zu 20 % der hessischen Brutpaare hier vorkommen.



*Die Schleiereule – ein unverwechselbarer Vogel.
Foto: Stefan Stübing (HGON)*

Steckbrief

Wissenschaftlicher Name: *Tyto alba*

Größe: 33-39 cm, Spannweite bis zu 95 cm

Lebensraum: Offene Kulturlandschaften z. B. Wiesen, Felder und Streuobstwiesen. Als Brutplätze werden vorrangig Gebäude wie Kirchtürme oder landwirtschaftliche Scheunen genutzt.

Nahrung: Vorwiegend Mäuse und kleine Säugetiere, aber auch kleine Vögel und Insekten

Brutzeit: März bis Juni, bis zu zwei Bruten pro Jahr. In Einzelfällen können Bruten auch das ganze Jahr über vorkommen.

Gefährdungstatus: Die Schleiereule gilt nach der Roten Liste Hessens als „Vom Aussterben bedroht“. Hauptursachen für den Rückgang sind Nahrungsmangel (Rückgang der Mäusebestände) und Brutplatzmangel. Hinzu kommt die erschwerte Nahrungssuche durch fehlende Strukturen in der Landschaft wie Brachflächen und ungenutzte Randstreifen.

Anbringung des Nistkastens

Platzwahl

Ideale Gebäude für Schleiereulennistkästen sind:

- Mindestens 4 Meter hoch.
- Mit einer Öffnung oder einem Einflugloch (ca. 13 cm²) mindestens 3 Meter über dem Boden, bestenfalls mit Blick auf die offene Landschaft oder im Inneren eines weitläufigen Gebäudes.
- Der Nistkasten muss mindestens 3 Meter über dem Boden angebracht werden können.
- Das Einflugloch muss für die Eule gut sichtbar sein. Gebäude idealerweise in einem Kilometer Umkreis von Grünland oder Blühflächen
- Der Nistkasten muss an einem trockenen Ort aufgestellt werden.

Gut zu wissen

- Es spielt keine Rolle, aus welchem Material das Gebäude besteht oder wofür es genutzt wird. Auch die Lage zum Haus spielt keine Rolle.
- Schleiereulen können lernen, Lärm und Aktivität tolerieren, solange sie etwas haben, in dem sie sich verstecken können - zum Beispiel einen Nistkasten. Besteht die Möglichkeit dafür, sollten ruhige, etwas abseits gelegene Gebäude bevorzugt werden.
- Schleiereulen werden eher von sichtbaren Öffnungen und Löchern angezogen als von Gebäuden oder Nistkästen selbst. Ideal ist es daher, wenn das Einflugloch in ein Gebäude gut sichtbar ist. Der Kasten selbst kann dann auch innerhalb des Gebäudes angebracht werden

Prädatorenschutz

Der Kasten ist so anzubringen, dass Prädatoren (z. B. Marder, Waschbär) nicht eindringen können. Ideal sind glatte Oberflächen (Metall, Plexiglas), an denen Prädatoren nicht hochklettern können. Der Kasten kann entweder an Metallwänden befestigt oder mit einer Kunststoffscheibe an der Vorderseite geschützt werden (siehe Bild).



Sonstiges

Die Nistkästen können das ganze Jahr über aufgestellt werden, am besten werden sie im Frühjahr vor der Brutsaison angenommen und sollten dafür im Herbst zuvor angebracht werden. Es empfiehlt sich, den Kasten zu Beginn mit einer dünnen Schicht Pinienrinde (7–15 mm) oder einem vergleichbaren, nicht schimmelnden Material einzustreuen. So fühlt sich die Schleiereule direkt in ihrem neuen Zuhause wohl.

Reinigung und Pflege

Schleiereulenkästen müssen nicht jedes Jahr gereinigt werden. Eine Wartung alle 5 bis 10 Jahre ist ausreichend. Wenn tote Jungvögel oder Parasiten vorhanden sind, müssen diese natürlich schnell entfernt werden. Beim Reinigen oder Leeren des Nistkastens sollte nicht das gesamte Material entfernt werden, damit sich die Eule weiter einnisten kann. Die Reinigung sollte möglichst Mitten im Winter oder bei leerem Kasten erfolgen, um die Brut nicht zu stören. Ideal sind milde, ruhige und trockene Abende vor Einbruch der Dunkelheit.

In der Nähe des Nistkastens können sich Gewölle und Kotspuren ansammeln. Daher sollte der Kasten nicht an einem Ort angebracht werden, der besonders sauber gehalten werden muss.

Werden Sie ein SchleiereulenRetter

Wenn Sie helfen möchten, können Sie Schleiereulensichtungen melden oder Gebäude vorschlagen, die als Standort für Nistkästen geeignet sind. Dazu können auch Blühflächen in der Nähe des Brutplatzes angelegt werden, um die Nahrungssuche zu unterstützen. Wenden Sie sich dazu an den Naturschutzfonds Wetterau e.V. Wir stellen Nistkästen zur Verfügung und unterstützen Sie gerne bei der Anbringung, um die Schleiereule aktiv zu fördern.

Ansprechpartnerin

Naturschutzfonds Wetterau e.V.
Landschaftspflegeverband des Wetteraukreises

Website: <https://naturschutzfonds.wetterau.de>

Homburger Straße 17
61169 Friedberg

Alice Wilkin
Tel.: 06031 83-4322
E-Mail: [Alice.Wilkin\(at\)wetteraukreis.de](mailto:Alice.Wilkin(at)wetteraukreis.de)